

Ihr letzter Eintrag im Tagebuch, dass sie Kitty – ihre Freundin nennt - beschreibt sie sich selbst als zwi- geteilte Persönlichkeit. Folgen wir ihr in ihrer Selbstbeschreibung so würde die eine Anne dar- aufhin vielleicht witzeln: „zwei Persönlichkeiten – 7 oder 8 – darf ich vorstellen...“, die andere Anne würde vielleicht sagen: „meine Liebe, das ist doch ganz normal, dass du deine Gefühle nicht offen- baren willst, denn in deiner Situation ...“. Die Sätze kann jede\*r selbst vervollständigen, für sich und für Anne, nach der Lektüre in Wort und Bild!



Buchvorstellung:

### Das Tagebuch der Anne Frank

Ari Folman und David Polonsky

Erschienen bei S. Fischer

ISBN 978-3-10-397253-5

Copyright by Anne Frank Fonds, Basel / Schweiz  
für alle Texte und Zusammenstellungen von Anne  
Frank und allen Familienangehörigen als auch für  
das gesamte Archivmaterial des Anne Frank Fonds,  
Basel.

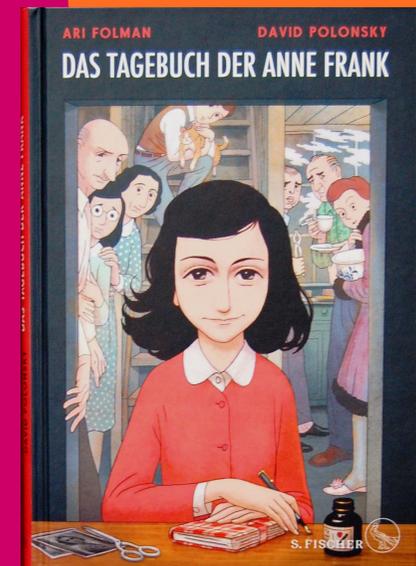
Das Buch kostet zurzeit 20.– Euro

Zusammenfassung und Bildauswahl von Andrea  
Wrede  
für „Kirche für Zuhause“ auf der Homepage der  
Prot. Jugendzentralen im Kirchenbezirk Bad  
Dürkheim/Grünstadt

EVANGELISCHE BAD DÜRKHEIM  
JUGEND GRÜNSTADT

Buchvorstellung

## Das Tagebuch der Anne Frank



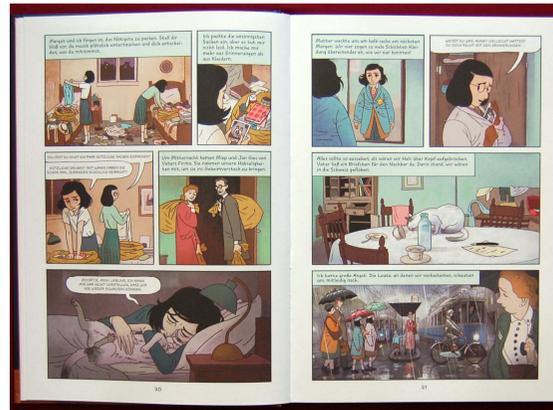
# Das Tagebuch der Anne Frank

Viel gelesen, oft auch als Pflichtlektüre im Unterricht – kenne ich. Früher fehlten in der ersten Version sogar Textteile, weil Annes Vater nicht alles was seine Tochter in der über 2 Jährigen Isolation geschrieben hatte veröffentlichen wollte. Meine erster Kontakt mit dem Buch war etwas holprig, ich musste es lesen für den Deutschunterricht. Obwohl ich damals schon dachte, dass es in Geschichte besser aufgehoben war. Es hat mich sehr beeindruckt, wie ein Mädchen im Alter von 12 bis 14 Jahren so schreiben kann und ihre Gefühle so gut in Worte fassen kann. Es hat mich nicht mehr losgelassen und mein Widerstand war schnell vergessen.

Jetzt ist wieder eine Version von „Das Tagebuch der Anne Frank“ im Fischer Verlag erschienen, eine sehr besondere Ausgabe, der Autoren Ari Folman nennt es „Graphic Diary“, es einen Comic zu nennen wäre auch grundlegend falsch. David Polonsky, dem Illustrator des Buches ist es gelungen, die vielen Ereignisse, die Anne beschreibt, in unglaubliche Bilder umzusetzen.

Ich muss gestehen, dass ich wieder einmal einen kleinen Anlauf, ein „Aufwärmen“ gebraucht habe, um mich mit dem Buch zurückzuziehen und es zu lesen und natürlich anzuschauen, denn eigentlich kannte ich das Buch. Und dann fing ich an und legte es erst wieder zur Seite um diesem Text zu schreiben. Es war wieder mal ein Erlebnis! Warum? Fragst du dich vermutlich, über den Krieg, die Verfolgung und den Nationalsozialismus und seine Gräueltaten zu lesen macht doch keinen Spaß. Das stimmt, kann ich dir darauf nur antworten, aber Anne Frank erzählt so viel mehr.

Das Buch beginnt kurz bevor die Familie Frank in das Versteck im Hinterhaus der Firma des Vaters einzieht und sie ziehen nicht alleine ein, sondern mit der Familie van Daan (wie sie in dem Buch genannt werden). Das geht nicht ohne helfende



Hände und die Verschwiegenheit aller, die davon wissen. Alle wichtigen Personen werden gleich auf Seite 3 vorgestellt. Später kommt noch der Zahnarzt hinzu. Es ist also ganz schön eng im Versteck und es gibt feste Regeln, vor allem müssen alle am Tag leise sein, damit sie nicht entdeckt werden.

Einen sehr großen Teil des Buches nehmen die Gefühle von Anne ein, sie beschreibt nicht nur das Verhältnis zu ihren Eltern, das unterschiedlicher nicht sein kann, sondern auch ihr Gefühle zu



ihrer 2 Jahr älteren Schwester und natürlich auch zu den anderen Mitbewohnern. Anfangs ist sie oft wütend und ärgert sich über das Verhalten der anderen, amüsiert sich aber auch über Frau van

Daan, die sie als „abgetakelte Diva“ bezeichnet. Später lenkt sie ein wenig ein, ist betrübt über ihr zornigen Worte, die sie in ihr Tagebuch schrieb und rückt besonders die Aussagen über ihre Familie in ein anderes Licht. Nur Madam van Daan ... na, ja, ich will nicht alles verraten.

Zu diesen Gefühlsbeschreibungen gehören, wie ihr euch denken könnt, auch die Schilderungen der Angst vor Verrat, die Einsamkeit trotz der Menschen um sie herum und der Depression. Doch auf anderen Seiten ihres Tagebuchs beschreibt sie

Glücksgefühle, was Vertrauen für sie bedeutet und was Liebe ist.

Bei allem, was sie erzählt entwickelt sie sich vom Mädchen zur jungen Frau. Ja, schon mit 14 Jahren erkenne ich immer wieder eine junge Frau, die sich Gedanken über ihre Zukunft macht, sich selbst entdeckt als weibliches Wesen und die nachdenkt über den Unterschied von Alt und Jung. Natürlich befasst sich Anne auch mit der Tatsache, dass um sie herum Krieg herrscht, sie fragt sich: „Wofür, oh, wofür nützt nun dieser Krieg? Warum können Menschen nicht friedlich miteinander leben? Warum muss alles verwüstet werden?“ Diese Frage hätte die 12 Jährige Anne möglicherweise nicht gestellt, aber die 14 Jährige schon.

